

**SCHUL
THEATER
WOCHE**

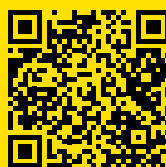


REVIEW

SCHULTHEATERWOCHE 2026

STADTTHEATER OLTEN UND SCHLOSS WALDEGG,
FELDBRUNNEN-ST. NIKLAUS

Blättern, scannen, erleben:



SCAN ME!



Bleibt informiert!

Scanne den QR-Code und abonniere unseren **Newsletter** – damit du keine Neuigkeiten mehr verpasst.



NEWSLETTER

LIEBE LESENDE

**Die Schultheaterwoche 2026 bot Rekorde!
So viele Zuschauende und aktiv beteiligte Klassen hatten wir noch nie.**

Insgesamt **21 Klassen** haben Stücke entwickelt und aufgeführt, weitere **30 Klassen** und über **300 Erwachsene** haben zugeschaut, **zehn weitere Klassen** haben das **Atelierprogramm** besucht und vier **Projektklassen** haben uns beim Umsetzen und Dokumentieren des Festivals unterstützt. Wir sind berührt und begeistert, dass ihr mitmacht und dabei seid. So viel Theaterpädagogik an Schulen JEDES JAHR gibt es wohl in keinem weiteren Kanton der Schweiz?

Vor euch liegt der Rückblick auf die **32. Schultheaterwoche** im Kanton Solothurn. **Zwei Kantonsschulklassen aus Olten und Solothurn** haben dafür vor Ort fotografiert, getextet und gestaltet. Jedes Stück hat noch während der Woche einen eigenen Blogbeitrag mit vielen Fotos (scannt die QR-Codes auf den nächsten Seiten!) und Social-Media-Präsenz erhalten.

Besonders gefreut hat uns auch der Besuch von **Regierungsrat Mathias Stricker**. Er nahm sich Zeit, die Schultheaterwoche vor Ort mitzuerleben und stand uns sogar für ein kurzes Interview zur Verfügung. Über den QR-Code unten erfahrt ihr, warum die Schultheaterwoche für ihn eine Herzensangelegenheit ist.

Am Mittwochnachmittag durften wir auf Schloss Waldegg einen **Workshop für Lehrpersonen** durchführen. Im Mittelpunkt standen die Themen Theatrales Lernen und Schattentheater – ein inspirierender Austausch, der gezeigt hat, wie vielfältig Theater den Schulalltag bereichern kann.

Wir schicken das Review an alle Schulen im Kanton. So seht ihr das Themenspektrum der Stücke, einzelne Momente auf der Bühne und seid hoffentlich inspiriert. In dieser Ausgabe findet ihr ausserdem drei **Interviews mit Menschen aus dem Team der Schultheaterwoche** – persönliche Einblicke, Rückblicke und Gedanken. Folgt uns auch unter dem Jahr per Newsletter oder in den Sozialen Medien.

Mein grosser Dank gilt allen **Unterstützenden und Fördernden der Schultheaterwoche**. Dazu gehört in erster Linie unser für kurze Zeit **riesiges Team**, das sich für euch ins Zeug legt (schaut mal, die Porträts im hinteren Bereich dieser Broschüre!). Dazu gehören unsere **Finanziers** (guckt mal, die Logos auf der Rückseite!) und dazu gehört **jede Lehrperson im Kanton**, die sich und andere über Theaterpädagogik informiert (gehört ihr auch dazu?).

Wir freuen uns auf nächstes Jahr, wenn es wieder heisst:
Bühne frei!

Herzlich

Ralf und das ganze Team der Schultheaterwoche



ZUM INTERVIEW



BLOG/FOTOS

LEHRPERSONEN- WORKSHOP

Leitung **Hansueli Trüb und Murielle Jenni**

Text **Lucilia Mendes von Däniken, Redaktion (Text)**
Fotos **Lidia Paciulli, Redaktion (Social Media)**

Der Mittwochnachmittag gehörte auf Schloss Waldegg an Theaterpädagogik interessierten oder schon begeisterten Lehrpersonen aus dem ganzen Kanton. Zwei Ateliers standen zur Auswahl – und im Anschluss war genügend Zeit für einen Austausch der Erfahrungen.



Bühne frei
für unvergessliche
Erlebnisse



Headlines Team Text, Kantonsschule Olten und Solothurn



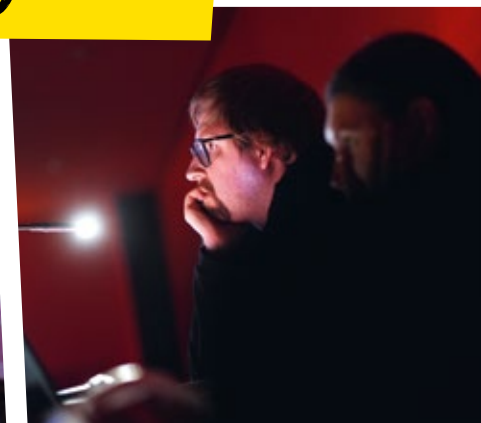
Von der Probe
bis zum
Applaus



Geschichten
werden
lebendig



Licht an,
Alltag aus



IM INTERVIEW

Ralf Harder, Leiter der Schultheaterwoche

Interviewfragen **Anja von Rohr, Ha-Vy Grieco, Jana Tarnuzzer, Janosch Straumann, Max Müller & Naemi Binggeli, Kantonsschule Olten**
Fotos **Sabrina Christ, Redaktion (Foto)**

Ha-Vy: Welches sind die grössten Herausforderungen für dich bei diesem Projekt?

Ralf Harder (RH): Man muss auf allen Ebenen bis in letzte Details informiert sein und so ziemlich alles wissen. Ich dachte am Anfang, ich müsste lediglich administrative und organisatorische Aufgaben erledigen. Ich habe schnell gelernt, dass das nicht reicht. Ich muss nicht nur organisieren, sondern auch über technisches Wissen verfügen (z.B. Aufbau der Website, Bühnentechnik...) und ein Verständnis dafür haben, wie unsere Theaterpädagoginnen mit den Kindern umgehen. Man muss sich auch über ganz konkrete Details im Klaren sein, wie zum Beispiel wo sich die Notausgänge im Gebäude befinden und welches Aufnahmeprofil ein Bodenmikrofon hat. Bis man alle nötigen Informationen hat, vergeht sehr viel Zeit. Selbst eine einfache Entscheidung hat einen mindestens dreifachen Aufwand. Ausserdem muss ich auch mit Netzwerkarbeit mega aktiv sein. Man vertritt die Theaterkunst gegenüber dem Kanton und regelt z.B. die Finanzierung des Projekts. Und mir ist auch wichtig, dass wir Menschen aus dem Bereich Kulturelle Bildung uns kennen und ein starkes Netzwerk bilden.

Anja und Naemi: Was hat dich denn dazu gebracht diese Aufgabe zu übernehmen?

RH: Ich habe die vorherige Leiterin Martina Mercatali an den Solothurner Filmtagen kennengelernt und da sie wusste, dass ich schon Erfahrungen mit Kindern und Theater habe, hat sie mich als Nachfolger angefragt. Zuerst war ich mir nicht sicher, ob ich das möchte. Aber nach drei Monaten voller Gespräche konnte ich mit gutem Gewissen hinter dem Projekt stehen, da ich einiges Potential sah.

Ha-Vy: Wie ist es Leiter eines solchen Projektes zu sein? Welche Gefühle treten dabei auf, vielleicht Stolz?

RH: Sehr viele (lacht). Stolz? Wohl eher Imposter-Syndrom. Man kann mich ja als eher «neu» auf diesem Posten einstufen. Als ich als Leiter anfang, stieg ich als Teamplayer ein. Vorher konnte ich mich auf meine Mitmenschen verlassen, man spricht sich gegenseitig ab und holt bei jedem Hilfe. Plötzlich fragte jeder nur noch mich, ob dies und das okay ist, was meine Meinung ist, was ICH tun würde. Aber im Laufe der Zeit haben das Team und ich uns eingespielt, die Verantwortung ist flach verteilt. Ich fühle mich nicht als Chef, sondern als «einer unter vielen» – und wenn ich mal ein Fehler mache, wird mir dieser auch verziehen.

Anja und Naemi: Was war das bisherige Highlight deiner Tätigkeit an der Schultheaterwoche?

RH: Für mich sind die viele kleinen Momente die Highlights. Zum Beispiel als ich fünf Minuten lang durch alle Räume des Stadttheaters Olten gegangen bin und überall gesehen habe, wie alle in ihrem Bereich ihre Verantwortung übernehmen und arbeiten. Ich finde es super, wie die vielen Einzelpersonen, welche hier mitarbeiten, für diese kurze Zeit ein sehr produktives Team werden.

Ich fühle mich nicht als Chef, sondern als «einer unter vielen».

Ralf Harder, Leiter der Schultheaterwoche

Jana: Was hast du vor deinem Job an der Schultheaterwoche gemacht?

RH: Viel Verschiedenes. Unter anderem war ich als Dramaturg tätig. Das heisst, dass ich den Text und die Stücke im Voraus genau kenne, die Schauspielenden in ihrer Ausdrucksweise unterstütze und darauf achte, dass kein wichtiger Inhalt vergessen geht. Später habe ich für ein Festival in Hamburg gearbeitet. Danach kam ich in die Schweiz. Hier habe ich die Ausbildung zum Lehrer begonnen. Während meiner jährlichen Arbeit an den Filmtagen habe ich dann eben die Theaterpädagogin Martina Mercatali kennengelernt. Durch sie bin ich schlussendlich zu dieser Aufgabe gekommen. Ich liebe das Theater. Ausserdem möchte ich, dass Kinder mehr Zugang zu Kultur haben. Denn in vielen Schulen gibt es wenig Möglichkeiten kulturelle Fächer in den Vordergrund zu stellen. Heute arbeite ich hauptsächlich als Gymnasiallehrer für Deutsch in Biel.

Max: Kannst du mir erzählen, was es alles für Theaterformen an der STW gibt?

RH: Es gibt Krimis oder auch Klassenstücke, welche den Schultag dem Publikum etwas näherbringen. Ebenfalls haben wir oft Szenencollagen. Da wird ein bestimmtes Thema, wie zum Beispiel «Stein», von der Klasse genauer angeschaut und später zu einem Stück zusammengefügt. Einmal hatten wir ein Theater, in welchem Kabeltrommeln eine wichtige Rolle spielten. So wurden sie als Sockel verwendet – oder auch ein Balanceakt wurde darauf durchgeführt. Was wir noch nicht hatten: ein Stück in Form eines Musicals oder einer Performance. Grundsätzlich steht das Erarbeiten eines Stückes durch die Klasse im Vordergrund. Die Kinder sollen Ideen sammeln und dann zusammen ein Stück erschaffen.

Janosch: Was macht für dich ein gutes Theater aus?

RH: Ich finde ein Theater gut, wenn es vielseitig ist. Wenn das Theaterhandwerk voll und ganz ausgeschöpft wird. Das heisst: Die ganze Bühne wird genutzt, die Stimmen sind mal leiser und dann wieder ganz laut, unterschiedliches Licht wird genutzt, um

Zeitsprünge zu zeigen usw. Die Handlung ist für mich nicht so wichtig. Viel wichtiger finde ich, dass schöne Bilder entstehen und ich nach ein paar Wochen noch zwei-drei davon im Kopf habe.

Janosch: Lust auf ein paar Fun-Fragen?

RH: Gerne!

Janosch: Wenn du müsstest, was würdest du wählen: Schaufeln anstelle von Händen oder Konfitüre schwitzen?

RH: Schaufeln anstelle von Händen. Dann müsste ich wohl nichts mehr machen und könnte einfach den anderen sagen, was sie machen sollen.

Janosch: Milch oder Müsli zuerst?

RH: Müsli. Manchmal lasse ich aber auch die Haferflocken 20 Minuten in Milch einweichen, bevor ich den Rest dazu gebe.



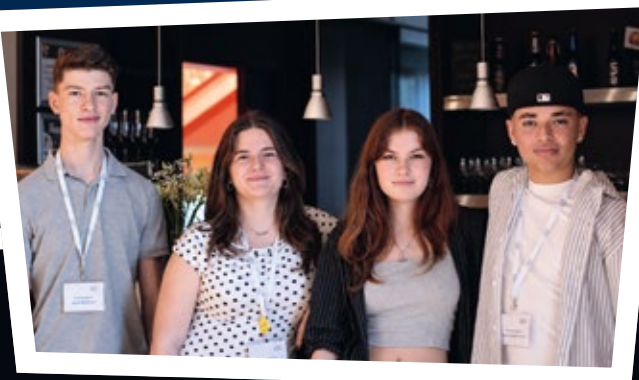


WIR BEGRÜSSEN EUCH...

Gelbe Latzhose, blaues Shirt, rotes Beret: So gekleidet haben in diesem Jahr erstmals die jungen Schauspielerinnen **Lynn Affolter** und **Manon Wagner** die auftretenden Klassen sowohl im Stadttheater Olten als auch in der Orangerie auf Schloss Waldegg angekündigt. Die beiden Schülerinnen der Kantonsschule Solothurn spielen seit vielen Jahren selber Theater und haben mit viel Witz und Leichtigkeit ihren Moderatorinnen-Job gemeistert.

Und weil das Ankommen an unseren Spielstätten für die Gäste und Schulklassen oft geprägt ist von vielen Eindrücken und die Räume oft nicht leicht zu finden sind, haben **Anja Schenk**, **Haron Franceschetti**, **Silvan Burkhard** und **Vivienne Portmann** der Kantonsschule Olten die Ankommenden im Stadttheater Olten begrüsst und informiert.

Auf Schloss Waldegg konnte man sich wie bisher am Infostand orientieren lassen.



DER ZAUBERER VON OZ

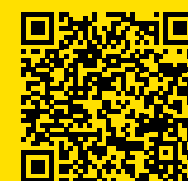
4. bis 6. Klasse, Mümliswil

Leitung **Karin Sperisen, Michelle Manetsch & Annelise Pfluger, Claudio Albani,**
Theaterpädagogin **Martina Mercatali**

Text **Jana Tarnuzzer & Max Müller, Kantonsschule Olten**

Fotos **Esteban Rossier, Jennifer Thai & Tao Steffen, Kantonsschule Olten**

Auf wundersame Weise erwacht das Mümliswiler Mädchen Dorothy in Oz. Auf ihrer Reise trifft sie drei Wesen, die sie von nun an begleiten werden. Die vier Freunde haben alle einen Wunsch, die der Zauberer von Oz erfüllen soll. Sie treffen Oz in der Smaragdstadt, doch dieser erwartet für die Erfüllung der Wünsche eine Gegenleistung. Als sie das Versprechen des Zauberers von Oz einlösen wollen, merken sie aber, dass er gar nicht zaubern kann.



BLOG/FOTOS



WELCHE FARBE IST DIE BESTE?

Klasse 4c, Schönenwerd

Leitung **Andreas Fillinger & Judith Gisi**
Theaterpädagogin **Carina Bühler**

Text **Anja von Rohr, Kantonsschule Olten**

Fotos **Esteban Rossier & Timo Ackermann, Kantonsschule Olten**

Eine Welt ganz ohne Farben wäre doch langweilig. Farben machen das Leben spannend und bunt. Aber gibt es eine Farbe, welche wichtiger ist als alle anderen? Genau damit beschäftigt sich dieses Theaterstück. Die drei Grundfarben und die Sekundärfarben wollen sich unter Beweis stellen und zeigen, dass sie besser sind als die anderen. Alle Farben haben einiges zu bieten. Doch kann eine Farbe den Wettstreit für sich gewinnen?



BLOG/FOTOS



BLOG/FOTOS



DIE LEGENDE DER STEINE

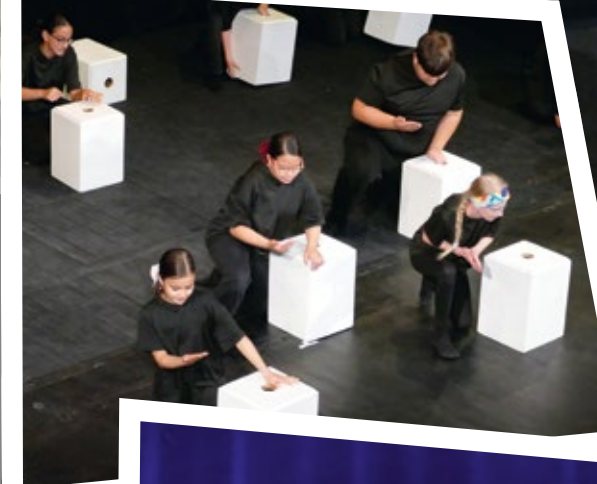
Klasse 4b, Schönenwerd

Leitung **Claudia Tscharland**
Theaterpädagogin **Carina Bühler**

Text **Naemi Binggeli, Kantonsschule Olten**

Fotos **Fabian Bichsel, Janna Marti & Jennifer Thai, Kantonsschule Olten**

Wenn man das Wort Stein hört, denken wohl Viele, das sei ein langweiliges Thema. Doch in der Szenen-Collage der Klasse 4b aus Schönenwerd wurde gezeigt, dass Steine – mit Fantasie – zu einem Buch, einem Spiel, einer Mandarine oder weiteren Dingen werden. Zusätzlich wurde verkörpert, wie sich Steine bewegen und dass auch Menschen sich in Steinen verwandeln können.



WIR SIND KLASSE

3./4. Klasse, Lohn-Ammannsegg
 Leitung **Julian Adam**
 Theaterpädagogin **Manuela Glanzmann**

Text **Janosch Straumann, Kantonsschule Olten**
 Fotos **Esteban Rossier, Jennifer Thai & Timo Ackermann, Kantonsschule Olten**

Ausgrenzung, Bevorzugung, Mobbing, Prüfungsangst, Langeweile und Geschlechtertrennung, aber auch Freundschaft, Selbstbewusstsein, Akzeptanz und vor allem Zusammenhalt und Klassegeist. Alle diese Themen veranschaulicht die Klasse in vielen verschiedenen Szenen aus dem Schulalltag, von welchen fast jeder sicherlich schon mindestens eine erlebt hat.



BLOG/FOTOS

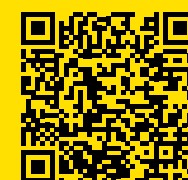


DIE GEISTER DER CLOUD

5. Klasse, Dulliken
 Leitung **Gabi Schenker**
 Theaterpädagogin **Manuela Glanzmann**

Text **Ha-Vy Grieco, Kantonsschule Olten**
 Fotos **Janna Marti & Jennifer Thai, Kantonsschule Olten**

Jeder kennt den Spruch «Schau nicht zu lange auf den Bildschirm, sonst kriegst du viereckige Augen!» Dieses Stück verkörpert diesen perfekt: Eine Klasse ist ständig am Handy, dadurch gewinnt die KI an Macht und zieht sie in ihren Bann. Nach einem beängstigenden Vorfall realisieren die Kinder, dass sie weniger am Handy sein müssen!



BLOG/FOTOS



ABENTEUER IM GEHEIMNISVOLLEN NIRGENDWO

4. Klasse, Olten

Leitung **Janine Muntwyler**

Theaterpädagogin **Gabi Schenker**

Text **Anja von Rohr**, Kantonsschule Olten

Fotos **Esteban Rossier**, **Fabian Bichsel**, **Tao Steffen** &
Timo Ackermann, Kantonsschule Olten

Eine Gruppe von Freunden will endlich einmal weg von zu Hause. Sie sind sich sicher, dass sie in anderen Ländern ein Abenteuer erleben können, und damit liegen sie auch richtig. Ihre Reise führt sie an viele lustige und teilweise verrückte Orte, wo sie einige neue Dinge entdecken und Wesen kennenlernen.



BLOG/FOTOS



WENN BÜCHER ERWACHEN

4. Klasse, Olten

Leitung **Patrizia Maag**

Theaterpädagogin **Manuela Glanzmann**

Text **Naemi Binggeli**, Kantonsschule Olten

Fotos **Fabian Bichsel**, **Janna Marti**, **Jennifer Thai** & **Tao Steffen**, Kantonsschule Olten

Eine Schulklasse geht in die Bibliothek, alle fragen sich: «Welches Buch ist das Beste?» und «Welches soll ich ausleihen?». Um diese Frage zu beantworten, stellen die Kinder während ihrer Aufführung einige Bücher auf lebendige Weise vor.



BLOG/FOTOS

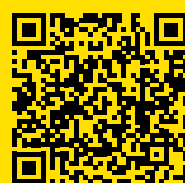


JUGENDGANG

9. Klasse, Bettlach
 Leitung **André Siegenthaler**
 Theaterpädagogin **Martina Mercatali**

Text **Jana Tarnuzzer, Kantonsschule Olten**
 Fotos **Fabian Bichsel & Tao Steffen, Kantonsschule Olten**

In Bettlach treibt eine Jugendgang ihr Unwesen. Die Jugendlichen bedrohen andere und wenden auch körperliche Gewalt an. Die auftretenden Schüler thematisieren dieses Problem in einer Szenen-collage. In den verschiedenen Teilen des Stücks wird gezeigt, wie die aktuelle Situation Eltern, Anwohner, Presse und andere Bevölkerungsmitglieder beschäftigt.



BLOG/FOTOS



BLOG/FOTOS



ES GESCHAH IN DER SCHULE

Theaterfreikurs | 1. Sek, Solothurn
 Leitung **Mirco Koch**
 Theaterpädagogin **Martina Mercatali**

Text **Max Müller, Kantonsschule Olten**
 Fotos **Fabian Bichsel & Tao Steffen, Kantonsschule Olten**

Prüfungsangst, Notenstress – oder sonst irgendein Blödsinn. In der Schule ist immer etwas los! Der Theaterfreikurs der 1.Sek aus Solothurn hat sich vom Schulalltag inspirieren lassen und führte verschiedene Szenen rund um die Schule vor.



BLOG/FOTOS



MISCH DICH NICHT EIN

4. Klasse, Zuchwil

Leitung **Jean-Pierre Thaler**

Theaterpädagogin **Manuela Glanzmann**

Text **Anna Reber, Kantonsschule Solothurn**

Fotos **Lucienne Isch & Rea Thalmann, Kantonsschule Solothurn**

Wir machen oft aus einer Mücke einen Elefanten, selbst banale Dinge können zu grossen Problemen werden. Mit diesem Problem hat sich die 4. Klasse aus Zuchwil unter der Leitung von Jean Pierre Thaler in den letzten Monaten befasst. Die Idee ist bei einer Beobachtung der Klassendynamik entstanden, als sie bemerkt haben, dass die Kinder es lieben Geschichten aufzublasen.



BLOG/FOTOS



DIE TRAUMREISEN

3. Klasse, Grenchen

Leitung **Chantal Vuilleumier**

Theaterpädagogin **Manuela Glanzmann**

Text **Aleesha Muhammad, Kantonsschule Solothurn**

Fotos **Lucienne Isch & Rea Thalmann, Kantonsschule Solothurn**

Von magischen Zaubersprüchen über das geheimnisvolle Zuckerland bis hin zur Schatzsuche auf hoher See: In der Aufführung «Traumreisen» begeben sich die Kinder in verschiedene Traumwelten. Dabei begegnen sie ihren Ängsten, lösen Rätsel und erleben gemeinsam spannende Abenteuer.



ACHTUNG! LIEBESPAAR IN GEFAHR!

6. Klasse, Olten

Leitung **Tom Herrmann & Irene Triches**
Theaterpädagogin **Manuela Glanzmann**

Text **Aleksija Milojevic, Kantonsschule Solothurn**

Fotos **Lucienne Isch & Rea Thalmann, Kantonsschule Solothurn**

«Aww, wie süss!» – In der Klasse bahnt sich eine Liebesgeschichte an, doch nicht alle sind glücklich. Ein fieser Plan mit Klippen und Vergessensspritzen soll Lars und Sarah trennen. Wenn Mädchen gegen Jungs kämpfen, wird der Schulalltag zum Drama. Doch Mitleid und Schoggistängeli retten zum Glück den Tag!



BLOG/FOTOS



ERINNERUNGEN

6. Klasse, Bellach

Leitung **Linda Walter**
Theaterpädagogin **Martina Mercatali**

Text **Vera Späti, Kantonsschule Solothurn**

Fotos **Ennio Massoni & Rea Thalmann, Kantonsschule Solothurn**

Mit 21 Schüler:innen wird in fünf einzelnen, voneinander getrennten Szenen eine Zeitreise vorgeführt. Die «Erwachsenen» finden in Kartonkisten einen Gegenstand aus der Vergangenheit. Sie reisen in diese Zeit zurück und erinnern sich, was es mit dem gefundenen Gegenstand auf sich hat.



BLOG/FOTOS

Atelier

FLOW MOVEMENT

Leitung **Samir Douch**

Text **Vera Späti, Kantonsschule Solothurn**

Fotos **Ennio Massoni, Lucienne Isch & Thanusjan Velupillai**

Flow Movement: Fließende Bewegungen. Choreografieren, sich bewegen und den Emotionen freien Lauf lassen. All dies geschieht im Workshop-Atelier Flow Movement. Der Workshopleiter Samir Douch zaubert den tanzenden Schülerinnen und Schülern ein Lächeln aufs Gesicht. Es wird geschwitzt und improvisiert.



BLOG/FOTOS



BLOG/FOTOS

Projektklassen

SPIELSTATION, INFO-STAND & FESTIVALKÜCHE

Leitung **Gergana Mantscheva & Michael Curiger**

Text **Lucilia Mendes von Däniken, Redaktion (Text)**

Fotos **Leticia Sienicki, Kantonsschule Solothurn**

Nicht nur auf und vor der Bühne prägten Schülerinnen und Schüler die Schultheaterwoche. Mit handwerklichem und kulinarischem Geschick sowie viel Engagement sorgten Projektklassen hinter den Kulissen dafür, dass der Anlass auch abseits der Aufführungen rund lief.



Atelier

SCHATTENTHEATER

Leitung **Hansueli Trüb**

Text **Aleesha Muhammad, Kantonsschule Solothurn**
Fotos **Ennio Massoni, Leticia Sienicki & Ümmet-Ali Zilkifli, Kantonsschule Solothurn**

Wie entstehen spannende Geschichten nur mit Licht und Schatten?
Im Schattentheater-Atelier lernten die Kinder verschiedene Licht-
quellen kennen, entwarfen eigene Figuren und bauten kreative
Bühnenbilder. Am Ende präsentierten sie ihr selbst entwickeltes
Schattenspiel.



BLOG/FOTOS



Atelier

BÜHNENKAMPF

Leitung **Benjamin Spinnler & Robert Baranowski**

Text **Vera Späti, Kantonsschule Solothurn**
Fotos **Ennio Massoni, Leticia Sienicki, Thanusjan Velupillai & Ümmet-Ali Zilkifli, Kantonsschule Solothurn**

«Do isch öpper tot. Was hesch du gmacht?» Ein Schlag fliegt durch
die Luft und ein Mädchen fällt zu Boden. Im Bühnenkampf-Atelier
wird gekämpft, jedoch nur gespielt. Die zwei professionellen
Schauspieler und Workshopleiter verwandeln die Klassen von
schüchternen Teilnehmenden zu selbstbewussten Darsteller:innen.



BLOG/FOTOS



Atelier

IMPROTHEATER

Leitung **Cécil Steck & Didi Sommer**

Text **Aleksija Milojevic, Kantonsschule Solothurn**
Fotos **Ennio Massoni, Leticia Sienicki & Ümmet-Ali Zilkifli, Kantonsschule Solothurn**

Chaos im Bermudaviereck und Schlangen am Bo-
den: Im Improtheater-Atelier konnten die Kinder ihre
verrückte Seite und die innere Prinzessin rauslassen.
Ohne Drehbuch, aber mit viel Spielfreude, wurde vom
Capybara bis zur Stehlampe alles verkörpert.



BLOG/FOTOS



DREHPUNKT ALTERSHEIM

8. Klasse, Derendingen

Leitung **Lea Bleuer & Eliane Stüdeli**

Theaterpädagogin **Martina Mercatali**

Text **Ronja von Burg**, Kantonsschule Solothurn

Fotos **Leticia Sienicki & Ümmet-Ali Zilkifli**, Kantonsschule Solothurn

Was verbindet eine chaotische Klasse, drei ungewöhnliche Altersheim Bewohnerinnen und ein Kriminalfall miteinander? Das Theater «Drehpunkt Altersheim» kann mit seinen bizarren Figuren und witzigen Kostümen diese Handlungspunkte auf kreative Art miteinander zusammenführen.

Atelier

PANTOMIME

Leitung **Daphne Oberholzer & Tabea Wullimann**

Text **Aleesha Muhammed**, Kantonsschule Solothurn

Fotos **Ennio Massoni, Rea Thalmann, Thanusjan Velupillai & Ümmet-Ali Zilkifli**, Kantonsschule Solothurn

Im Atelier Pantomime lernen die Kinder, wie sie selbst eine pantomimische Performance einstudieren können. Beweglichkeit, Kreativität und Improvisationsfähigkeiten werden dabei gefördert.



BLOG/FOTOS



BLOG/FOTOS





BLOG/FOTOS

GLÜCK

1. Klasse, Solothurn

Leitung **Claudia Fluri**

Theaterpädagogin **Manuela Glanzmann**

Text **Kim Marti, Kantonsschule Solothurn**

Fotos **Lucienne Isch & Rea Thalmann, Kantonsschule Solothurn**

Das Theaterstück dreht sich rund um das Thema Glück. Dabei werden immer wieder kurze Szenen mit kleinen Geschichten zusammengefügt. Die Kinder erzählen auch, was sie persönlich glücklich macht, und stellen dies theatralisch dar.



ES GESCHAH IM ZUG

Theaterfreikurs | 2./3. Sek, Solothurn

Leitung **Mirco Koch**

Theaterpädagogin **Martina Mercatali**

Text **Kim Marti, Kantonsschule Solothurn**

Fotos **Leticia Sienicki & Ümmet-Ali Zilkifli, Kantonsschule Solothurn**

Was als gewöhnliche Zugfahrt beginnt, entwickelt sich plötzlich zu einem Kriminalfall. Verschiedene Personen treffen sich in einem Zug, als es auf einmal zu einer technischen Panne kommt. Kurz darauf wird wertvoller Schmuck gestohlen. Obwohl der Dieb schnell entlarvt wird, nimmt die Geschichte eine überraschende Wendung.



BLOG/FOTOS



WARTE IM GARTE

1./2. Klasse, Luterbach

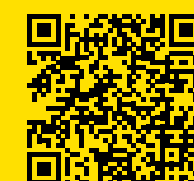
Leitung **Anna Gubler**

Theaterpädagogin **Manuela Glanzmann**

Text **Ronja von Burg, Kantonsschule Solothurn**

Fotos **Rea Thalmann & Thanusjan Velupillai, Kantonsschule Solothurn**

Im Herbst muss sich der Garten auf den kommenden Winter vorbereiten. Begleitet von Musik und Tanz, begeben wir uns gemeinsam mit den Kindern auf der Bühne auf eine Reise durch die Kälte des Winters bis zum Aufblühen des Frühlings. Aufgeführt wurde das Stück mit dem Titel «Warte im Garte» von einer gemischten 1. und 2. Klasse aus Luterbach.



BLOG/FOTOS

BOYS VS. GIRLS

6. Klasse, Hägendorf

Leitung **Cengiz Kahraman**

Theaterpädagogin **Sabine Pfluger**

Text **Aleesha Muhammad, Kantonsschule Solothurn**

Fotos **Leticia Sienicki & Lucienne Isch, Kantonsschule Solothurn**

Fussball, Tanz und Musik: Im Stück «Boys vs. Girls» liefern sich Mädchen und Jungen spannende Duelle. Doch nach vielen Wettkämpfen erkennen sie, dass nicht das Gewinnen zählt. Am Ende wird klar: Gemeinsam sind sie stärker als gegeneinander.



BLOG/FOTOS



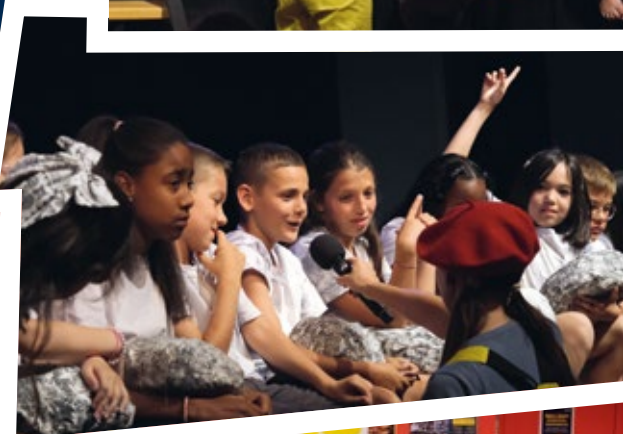


NACHGESPRÄCHE

Text: **Janosch Straumann, Kantonsschule Olten**

Gleich im Anschluss an jede Aufführung findet eine Fragerunde mit dem Publikum, den Schauspielern, den Lehrpersonen und den Theaterpädagoginnen statt. Die Eindrücke sind da noch frisch, der Puls noch etwas oben und das Publikum sowie die Schauspielenden sind noch nicht ganz zurück im Alltag angekommen. Zeit, das Erlebte in Worte zu fassen und den ganzen Prozess noch einmal Revue passieren zu lassen.

So auch nach «Der Zauberer von Oz». Nachdem alle drei Mümliswiler Klassen, welche dieses Stück gemeinsam gespielt haben, wieder auf die Bühne geholt wurden, löcherten sie die Moderatorinnen Lynn Affolter und Manon Wagner mit Fragen: Wie war es für euch als Schauspieler? Was fandet ihr am schwierigsten? Was war eure Lieblingsszene? etc. Die Antworten reichten von: «Hinder de Bühni ben i komplett usem Hüsli gsi!» bis «Be eigentlich gar ned ufgregt gsi.». Aber wie fast immer war etwas vom Schwierigeren, dass alle immer laut und deutlich sprechen. Natürlich wurde auch das Publikum gefragt, wie sie das Stück erlebt hatten und nach viel Lob war die Antwort auf die abschliessende Frage, welche Farbe das Stück gehabt habe: «Rot, wöu si's met Liebi gmacht hei, und das het me mega gseh.»



FAMILIENGESCHICHTE

5. Klasse Kriegstetten

Leitung **Anja Kurth**

Theaterpädagogin **Manuela Glanzmann**

Text **Anna Reber, Kantonsschule Solothurn**

Fotos **Rea Thalman & Thanusjan Velupillai, Kantonsschule Solothurn**

Die Zeit rennt. Das stellten die Schülerinnen und Schüler aus Kriegstetten in ihrem Theaterstück dar. Sie übernahmen die Rollen von frechen Kindern, überbesorgten Eltern und schwerhörigen Grosseltern und befassten sich mit Fragen wie: Was macht eine Familie aus? Welche Rollen gibt es in Familien?



BLOG/FOTOS





IM INTERVIEW

Mirco Koch, Techniker bei der STW bis 2026 und Lehrer (Freikurs Theater)

Interviewfragen Aleesha Muhammad und Kim Marti, Kantonsschule Solothurn
Fotos Sabrina Christ, Leitung Team Foto

Aleesha: Was ist deine Funktion während der STW?

Mirco Koch (MK): Ich bin für die Technik zuständig. Dieses Jahr unterstützen mich zwei junge Frauen. Zudem leite ich am Schulhaus Schützenmatt in Solothurn zwei Theater-Freikurse der Sek1 – und diese Stücke werden dann hier aufgeführt, ich habe also eine Doppelrolle.

Aleesha: Warum würdest du die STW weiterempfehlen?

MK: Ich war vor zehn Jahren erstmals mit einer Klasse hier – und komme immer wieder. Es ist eine spannende Herausforderung, die aber immer Spass macht. Und seit sechs Jahren kann ich zusätzlich als Quereinsteiger-Techniker hier auf dem Schloss Waldegg mitmachen. Das ist für mich ein cooler Ausgleich. Im Stadttheater Olten wird diese Aufgabe von professionellen Technikern übernommen.

Aleesha: Warum hast du dich für den Beruf des Technikers entschieden?

MK: Mein Beruf ist Lehrer. Das hier ist ein Hobby und ich bin zufällig dazu gekommen. An der STW fehlte ein Techniker – und da ich eh gerade daran war, mit der Theaterpädagogin und damaligen Leiterin der STW ein Stück mit meiner Klasse einzustudieren, hat sich das wunderbar ergeben.

Aleesha: Was war das Schlimmste, dass dir in deiner Karriere passiert ist?

MK: Als Techniker oder Mensch?

Aleesha: Als Techniker.

MK: An einem Morgen regnete es vor dem Ankommen auf dem Schloss so stark, dass das halbe Theaterzelt unter Wasser stand. Überall standen technische Geräte rum, die wir dann ganz schnell retten mussten. Die Kinder mussten wir in der Scheune in Sicherheit bringen – und abends regnete es auch wieder so stark, dass sich ein wahrer Wasserfall durch das Zeltdach hindurch ins Innere ergoss.

Aleesha: Wenn du dich entscheiden müsstest, würdest du lieber unterrichten oder als Techniker arbeiten?

MK: Ich finde die Kombination gut, muss aber immer aufpassen, dass es nicht zu viel wird und ich nicht die Aufgaben vermische.

Kim: Was genau sind deine Aufgaben während einer Vorstellung?

MK: Es ist wichtig, dass wir stimmungsvolles Licht machen, damit sich die Kinder wirklich in einer Theateratmosphäre fühlen können. Dasselbe ist mit dem Ton: wenn wir Geräusche wie Kirchenglocken oder Handyklingeln, aber auch Musik einspielen, dann muss das auch stimmen. Dabei werden wir immer von der zuständigen Lehrperson unterstützt.

Kim: Was war die grösste Herausforderung deiner Zeit als Techniker?

MK: Zum Teil zeigen wir pro Tag sechs Stücke. Wir kriegen zwar im Vorfeld die technischen Anforderungen, können das Stück aber immer erst vor Ort in kürzester Zeit kennenlernen. Da ist es nicht ganz einfach immer zu wissen, in welcher Szene welches Licht kommt und in welchem Moment welcher Ton. Darum müssen wir schon sehr konzentriert und aufmerksam arbeiten. Einmal ist mir passiert, dass ich einer Schülerin mitten in ihrem Lied das Mikrofon ausgeschaltet habe. Das war ihr recht peinlich – und mir erst recht. Wir wollen die SuS ja bei ihrem Auftritt unterstützen.

Kim: Was gab es noch für Pannen?

MK: Wir haben auch schon erlebt, dass wir am Sonntag die Anlage aufgebaut haben – und am Montag nicht alles funktioniert hat. Da müssen wir dann sehr schnell mit unserem Technik-Partner zusammen eine Lösung finden. Zum Glück ist diese Zusammenarbeit immer sehr angenehm und am Schluss, wenn die Klassen kommen, merkt man nichts mehr davon.

Kim: Die lustigste Panne?

MK: (überlegt lange) Eine Panne ist im Theater nie wirklich lustig. Für das Publikum vielleicht schon, aber für uns Techniker und die Auftretenden ist es eher immer unangenehm – und wir versuchen das zu vermeiden.

Kim: Letzte Frage: Würdest du lieber 100 Kabel entwirren oder 100 Glühbirnen wechseln?

MK: Glühbirnen, definitiv! Kabel ... das ist ein unendlicher Salat.



DAS SCHULTHEATERWOCHETEAM



LEITUNG
RALF HARDER



THEATERPÄDAGOGIK
MARTINA MERCATALI



THEATERPÄDAGOGIK
MANUELA GLANZMANN



THEATERPÄDAGOGIK
CARINA BÜHRER



SCHLOSS WALDEGG
LAURENT VILLARS



REDAKTION (TEXT)
LUCILIA MENDES



REDAKTION (FOTO)
SABRINA CHRIST



REDAKTION (GRAFIK)
MARIANNE STEBLER



THEATERPÄDAGOGIK
SABINE PFLUGER



THEATERPÄDAGOGIK
GABI SCHENKER



MODERATION
LYNN AFFOLTER



MODERATION
MANON WAGNER



REDAKTION (SOCIAL MEDIA)
LIDIA PACIULLI



BÜHNENKAMPF
BENJAMIN SPINNLER



BÜHNENKAMPF
ROBERT BARANOWSKI



FLOW MOVEMENT
SAMIR DOUCH



TECHNIK (OLTEN)
ERICH VEZZARO



TECHNIK (OLTEN)
KYLE ST. AUBIN



TECHNIK (OLTEN)
KEVIN BLUM



TECHNIK (WALDEGG)
MIRCO KOCH



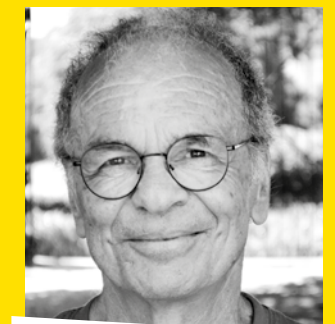
INFOSTAND
ANDREA ZILTENER



PANTOMIME
DAPHNE OBERHOLZER



PANTOMIME
TABEA WULLMANN



SCHATTENTHEATER
HANSUELI TRÜB



TECHNIK (WALDEGG)
MINA KOCH



TECHNIK (WALDEGG)
MIRJAM ZOSS



SCHLOSS WALDEGG
TAMARA HUG



SCHLOSS WALDEGG
ANTOINETTE ZBINDEN



FESTIVALKÜCHE
PABLO BOBRİK



IMPROTHEATER
CÉCIL STECK



IMPROTHEATER
DIDI SOMMER



THEATRALES LERNEN
MURIELLE JENNI

DIE REDAKTIONSTEAMS

Klasse G23aM, Gymnasium Kantonsschule Olten

Schülerinnen und Schüler der Klasse G23aM der Kantonsschule Olten (Lehrer Patrick Heller) waren während der Schultheaterwoche am 15. und 16. Juni 2026 im Stadttheater Olten mit Kamera, Smartphones und Tablets auf Reportage, um die Produktionen mit Texten, Kommentaren und Bildern zu dokumentieren.

Team Text Anja von Rohr, Ha-Vy Grieco, Janosch Straumann, Jana Tarnuzzer, Max Müller, Naemi Binggeli

Team Social Media Julia Bilen, Leo Schmuziger, Leonora Seferi, Manou Gallauer, Samantha Bolt, Vivienne Portmann

Team Foto Esteban Rossier, Fabian Bichsel, Janna Marti, Jennifer Thai, Tao Steffen, Timo Ackermann

Team Gastgebende Anja Schenk, Haron Franceschetti, Silvan Burkhard, Vivienne Portmann



Zeichnungen* Ha-Vy Grieco, Kantonsschule Olten

Das Redaktionsteam Solothurn



Das Redaktionsteam Olten

Stickergestaltung **Brian Knörr**,
Kantonsschule Solothurn



Klasse L24a, Gymnasium Kantonsschule Solothurn

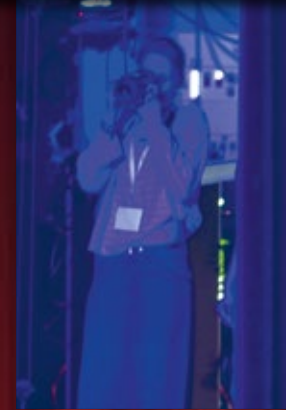
Schülerinnen und Schüler der Klasse L24a der Kantonsschule Solothurn (Lehrerin Nathalia Schweizer) waren während der Schultheaterwoche am 18. und 19. Juni 2026 auf Schloss Waldegg mit Kamera, Smartphones und Tablets auf Reportage, um die Produktionen mit Texten, Kommentaren und Bildern zu dokumentieren.

Team Text Aleesha Muhammad, Aleksija Milojevic, Anna Reber, Kim Marti, Ronja von Burg, Vera Späti | **Team Social Media** Hannah Kilchenmann, Jana Bur, Nikisha Velupillai, Tamina Brodard | **Team Foto** Ennio Massoni, Leticia Sienicki, Lucienne Isch, Rea Thalmann, Thanusjan Velupillai, Ümmet-Ali Zilkifli
Team Grafik Brian Knörr, Gabriel Jöbstl

* Die Zeichnungen sind auch auf unserer Webseite zu sehen.



DIE REDAKTION IM FOKUS: IMPRESSIONEN BEIDER TEAMS
Seitengestaltung **Gabriel Jöbstl**, Kantonsschule Solothurn



IM INTERVIEW

Lucilia Mendes von Däniken, Redaktion (Text/SoMe) bis 2026

Interviewfragen und Foto Marianne Stebler, Redaktion (Grafik)

Marianne Stebler: Erzähle bitte kurz etwas über deinen beruflichen Hintergrund und wie du zur Schultheaterwoche gekommen bist.

Lucilia Mendes von Däniken (LMvD): Ich bin freischaffende Redaktorin und habe nebenbei viele Jahre den Kulturblog «zmitz» geführt. Mirco Koch (Lehrperson Bühnenklassen und Techniker bei der STW) war damals als Mitblogger tätig. Er fragte mich, ob ich Interesse hätte, die Social-Media-Kanäle für die STW aufzubauen und zu betreuen.

Anfangs zögerte ich etwas, weil ich nicht zur Generation Social Media gehöre. Für den Aufbau reichte das Wissen aber, da ich bereits Basic-Erfahrungen im Bereich Social Media durch «zmitz» mitbrachte.

Wie war dein Einstieg bei der STW und wie hat sich deine Aufgabe im Laufe der Zeit entwickelt?

LMvD: Ich habe mich mit Heinz Urben abgesprochen, der damals für die Dokumentation der STW verantwortlich war. Gleichzeitig musste ich mich selbst in die Aufgabe einarbeiten und den Social-Media-Bereich neu definieren sowie die Accounts auf Facebook und Instagram neu aufbauen. Im ersten Jahr war ich ausschliesslich für Social Media zuständig, im zweiten Jahr übernahm ich zusätzlich den Textbereich von Heinz Urben und damit die redaktionelle Arbeit mit Kantonschülerinnen und -schülern

Was hatte die zusätzliche Verantwortung für dich bedeutet?

LMvD: Beides zu machen bedeutete zwar einen Mehraufwand, aber es hat auch gutgetan, das zu machen, was mein Standbein ist.

Die ersten zwei Jahre betreute ich die Social-Media-Kanäle allein. Erst im dritten Jahr arbeitete ich in diesem Bereich mit einer Schulklasse zusammen. Die Kantonschülerinnen und Kantonschüler hatten bisher nur Texte verfasst und Fotos gemacht. Nun war es an der Zeit, auch sie in die Social-Media-Arbeit miteinzubeziehen.

Wie war es für dich, plötzlich zwei Teams zu betreuen?

LMvD: Ich habe mich einfach reingeschickt und das gemacht, was ich als meine Aufgabe sah. Ich habe aber auch realisiert, dass im Bereich Social Media langfristig die Skills nicht mehr reichten. Plötzlich gab es nicht mehr nur Text und Bilder, sondern auch Videos, Musik und alles wurde viel dynamischer ... und ich komme eher vom Statischen.

Was hat dich ursprünglich an diesem Projekt gereizt und weshalb bist du ihm über fünf Jahre treu geblieben?

LMvD: Mich reizte vor allem die neue Herausforderung in einem kulturellen Projekt, das ich zuvor gar nicht gekannt hatte. Nach den ersten paar Stunden auf dem Schloss war ich schon überzeugt. Das «Gewusel» der Menschen, die mit viel Herzblut unterwegs waren, der Kinder und Lehrpersonen, die Vielfalt der Beteiligten und zu spüren, dass alle mega Spass hatten – das hat mich begeistert.

Kannst du dich an einen Schlüsselmoment erinnern?

LMvD: Ja – vielfach am Morgen, wenn die erste Schulklasse durch das Schlosstor hindurch läuft und man weiss: Jetzt geht es los. Und das jeden Tag aufs Neue.

Was hat dir an deiner Arbeit am meisten Freude bereitet und was war am anstrengendsten?

LMvD: (denkt nach) ... Ich habe gemerkt, dass ich sehr gerne mit den Kantonschülerinnen und -schülern zusammenarbeite. Vor allem dann, wenn ich spüre, dass sie Freude und Interesse an der Arbeit haben und nicht einfach nur «müssen». Das Anstrengendste war, mit Querschlägern klarzukommen.

Wie hast du solche Situationen gemeistert?

LMvD: Mit stoischer Ruhe. (Lacht.) Ich habe versucht, Verständnis zu haben, weil man als Schülerin oder Schüler in eine Rolle gedrängt wird, die man sich nicht ausgesucht hat. Es ging darum, die Balance zwischen Zuckerbrot und Peitsche zu finden.

Gab es Momente, die dich besonders überrascht haben?

LMvD: Positiv überrascht hat mich immer wieder, was Laien auf die Bühne bringen. Das hat mich beeindruckt. Was mich hingegen nervt, ist, wenn das Publikum den Auftretenden nicht die nötige Aufmerksamkeit schenkt.

Was hast du den Jugendlichen mit auf den Weg gegeben – und was konntest du von ihnen mitnehmen?

LMvD: Mir war immer wichtig, dass sie an der STW Spass haben. Gleichzeitig sollten sie jedoch auch etwas dabei lernen. Mich hat berührt zu sehen, dass die Schülerinnen und Schüler zum Teil die Liebe zur Sprache, zum Wort oder zum Ausdruck mit mir teilen und dass diese Liebe somit auch in der nächsten Generation gesichert ist.



Welche Vorurteile über «die Jugend von heute» wurden durch das Projekt am zuverlässigsten widerlegt?

LMvD: Da ich selbst Teenagersöhne habe, die an der Kantonschule sind, war ich nicht so mit Vorurteilen belastet. Dass die Jugend eine «Null-Bock-» oder «Chiller-Generation» ist, kann ich nicht bestätigen.

Was wünschst du der STW für die Zukunft?

LMvD: Ich wünsche mir, dass noch mehr Lehrpersonen und Schulen entdecken, wie wertvoll eine Teilnahme an der STW ist. Dass sie erkennen, dass es nicht nur ein Aufwand ist, son-

dern auch ganz viel zurückgibt. Sowohl Lehrpersonen als auch Schülerinnen und Schüler können etwas davon mitnehmen.

Noch eine kleine Gedankenfrage: Lieber nie mehr Fragen stellen oder nie mehr Antworten geben?

LMvD: (studiert) ... (studiert) ... Da würde ich gerne den Joker nehmen. Muss ich mich entscheiden? Dann lieber aufhören, Antworten zu geben. Denn aufzuhören, Fragen zu stellen, würde bedeuten, aufzuhören, «gwundrig» zu sein.



WIR SEHEN UNS ...

**AN DER SCHULTHEATERWOCHE
VOM 14. BIS 18. JUNI 2027**

WOKULTUR
SWISSLOS
Fonds des
Kantons Solothurn

**DÄSTER
SCHILD
STIFTUNG**



Beisheim Stiftung

ELISABETH BACHTLER STIFTUNG

temperatio

Stiftung für Umwelt | Soziales | Kultur



The Ramsay Foundation



**SCHLOSS
WALDEGG**

Folge uns →



schultheaterwoche.ch